

Programm 2019/2020  
Herbst/Winter

nan  
tesb  
uch

Thementage  
Anthropozän  
Die Spur des Menschen  
15. – 17. November

Stiftung Nantesbuch  
Kunst und Natur

## Programmübersicht 15. bis 17. November 2019

Fr, 15. November	<b>Die Spur des Menschen</b>  19.00 Uhr Von politischen, geologischen und kulturellen Konzepten – und Weltuntergangsphantasien Eröffnungsabend mit Impulsvorträgen und Podiumsdiskussion Mit Gabriele Dürbeck, Christoph Görg, Reinhold Leinfelder und Christian Schwägerl Moderation: Nina Möllers <i>18 € / erm. 14 €</i>	Sa, 16. November	<b>Anthropocene – The Human Epoch</b>  19.00 Filmabend mit Edward Burtynsky anschließend Künstlergespräch mit Edward Burtynsky und Reinhold Leinfelder Film (87 Min.) und Gespräch in englischer Sprache Regie: Jennifer Baichwal, Nicholas de Pencier, Edward Burtynsky <i>18 € / erm. 14 €</i>
Sa, 16. November	<b>Menschenzeit – Rinderzeit</b>  14.00 – 18.00 Uhr Nachhaltigkeit in Haltung und Fleischgenuss Geführter Spaziergang zu den Auerochsen-Ganzjahresweiden im Haselbachtal Mit Karl Schmid und Joachim Strobel, Dauer: 2 Stunden  Anschließend:  Menschen-Zeit oder Rinder-Zeit: Wer prägt den Planeten? Impuls und Diskussion mit Karl Schmid Moderation: Jörg Garbrecht  Art-Talk „Rinderzeit“ Gespräch mit Jörg Garbrecht vor der Arbeit von Matthias Mross  <i>Nachmittag mit Spaziergang, Impuls, Diskussion und Art-Talk</i> <i>18 € / erm. 14 €</i>	So, 17. November	<b>Verändern und Versprechen</b>  10.30 Uhr Der Klimawandel und das Medien-Klima Zwischen Bestürzung, Bio-Avocado und Business as usual Gespräch mit Petra Pinzler und Irene Neverla  12.00 Uhr Hütten Lesung mit Petra Ahne  <i>Vormittag mit Gespräch und Lesung</i> <i>18 € / erm. 14 €</i>  <i>Anthropozän-Veranstaltungspass</i> <i>Alle Veranstaltungen der drei Thementage im Paket</i> <i>60 € / erm. 40 €</i>

Veranstaltungsort: Langes Haus der Stiftung Nantesbuch, Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn  
Pausenverpflegung (entgeltlich) vor Ort erhältlich  
Shuttle-Service für alle Veranstaltungen von und nach München und Penzberg (s. Umschlag hinten)  
Informationen und Buchung: [www.stiftung-nantesbuch.de/anthropozoen](http://www.stiftung-nantesbuch.de/anthropozoen)  
Tel + 49 (0)8046 2319 115; [veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de)

## Thementage Anthropozän – Die Spur des Menschen

Natur, wie wir sie im 21. Jahrhundert erleben, ist in überwältigendem Ausmaß eine vom Menschen überformte Natur. Der Mensch verändert die Erde in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit. Seit der Jahrtausendwende wird daher diskutiert, ein eigenes Erdzeitalter zu definieren, das die geologischen, biologischen und atmosphärischen Wirkungen des Menschen auf der Erde markiert: das Anthropozän.

Der Anthropozän-Diskurs durchdringt mittlerweile zahlreiche Wissenschaftsbereiche. Er hat damit eine bislang ungekannte interdisziplinäre Zusammenarbeit von Natur-, Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften in Gang gesetzt. Je intensiver und vernetzter die Beschäftigung mit der Thematik dabei wird, desto mehr immer neue Perspektiven und Fragen tun sich in allen Disziplinen auf. Wie wird das Anthropozän in Kunst und Medien reflektiert? Welche Auswirkungen hat es langfristig auf das Zusammenleben in der Gesellschaft? Welche Möglichkeiten hat der Mensch, auf die Probleme zu reagieren, ohne sie zu pervertieren?

Das Konzept Anthropozän ist eine starke Linse, um die Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt zu betrachten. Diese Linse ist jeweils geprägt durch die kulturellen Hintergründe, vorhandenen Ideen, Werte und Interessen derjenigen, die hindurchblicken. Ist das Anthropozän nun eine geologische, politische oder moralische Angelegenheit? Wo liegen die Schnittstellen zwischen Umweltveränderungen und kulturellen Veränderungen? Wie prägen Wissenspolitik und Wissenshierarchien das Anthropozän? Wer ist das „Wir“ in der Zeit der Menschheit?

Die Thementage Anthropozän spannen den Bogen von natur- und kulturwissenschaftlichen Betrachtungen hin zur Diskussion der medialen Verarbeitung von Weltuntergangsphantasien angesichts des weltweiten Klimawandels. Impulsvorträge, Diskussionen, Lesungen, Filmvorführung und Gespräche nehmen das Phänomen Anthropozän von vielen Seiten in den Blick um es in seiner Bedeutung immer wieder einzuordnen. Der kanadische Fotograf und Filmmacher Edward Burtynsky hat mit seinem Film „Anthropocene – The Human Epoch“ weltweit die Aufmerksamkeit für die zentralen Fragen zur Zukunft von Mensch und Erde erhöht. Der Filmabend in Anwesenheit des Künstlers markiert den Höhepunkt dreier intensiver Tage zur Spur des Menschen.

Cover: Edward Burtynsky, Nickel Tailings #35, Sudbury, Ontario 1996 (Detail)



Freitag, 15. November 2019, 19.00 – 21.00 Uhr

## Die Spur des Menschen

19.00 Uhr

**Eröffnungsabend mit Impulsvorträgen und Podiumsdiskussion**

mit Gabriele Dürbeck, Christoph Görg,  
Reinhold Leinfelder und Christian Schwägerl

Moderation: Nina Möllers

18 € / erm. 14 €

Von politischen, geologischen und kulturellen Konzepten –  
und Weltuntergangsphantasien

Nur für den Zeitraum eines Wimpernschlags im Vergleich zur Erdgeschichte existiert der Mensch auf der Erde. Und dennoch ist er in dieser Zeit bereits selbst zu einer Naturgewalt geworden, vergleichbar mit den gewaltigen Meteoriteneinschlägen und Vulkanausbrüchen, die das Gesicht des Planeten vor Jahrtausenden schlagartig verändert haben. Der Mensch hat in kürzester Zeit das Klima nachhaltig beeinflusst und die Erde in vielerlei Hinsicht aus dem Gleichgewicht gebracht. Seine Spuren werden auch in Millionen Jahren noch sichtbar sein. Ist der Mensch wirklich zum geologischen Faktor geworden?

Mit dieser neuen Betrachtung wird nicht zuletzt das bisherige Weltbild des Menschen in Frage gestellt, das auf einer stabilen Beziehung zwischen Natur und Kultur, Subjekt und Objekt – zwischen Mensch und Welt – beruhte.

In der Eröffnungsveranstaltung stellen Vertreter aus Geologie, Politik, Wissenschaftsjournalismus und Literaturwissenschaft, die sich seit Jahren intensiv mit der Debatte beschäftigen, ihre unterschiedlichen Perspektiven und Fragen zum Anthropozän gegenüber.

Es diskutieren

**Prof. Gabriele Dürbeck**

Kultur- und Literaturwissenschaftlerin an der Universität Vechta. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind „Narrative des Anthropozän in Wissenschaft und Literatur“ und die literarische Repräsentation von Katastrophen und Umweltwandel.

**Prof. Christoph Görg**

Politikwissenschaftler und Leiter des Instituts für Soziale Ökologie an der Universität Wien.

Dürbeck versteht die kritische Reflexion des Anthropozän-Diskurses als eine wichtige Aufgabe der Kulturwissenschaften. Sie unterscheidet für die verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf das Thema fünf Narrative. Eines davon: das Katastrophen- bzw. Apokalypsen-Narrativ. In der Literatur, in Filmen, aber auch in der Wissenschaft sind Katastrophenszenarien und das antizipierte Ende der Welt ein gängiges Thema.

Für Görg dreht sich die Anthropozän-Debatte zu wenig um den ‚Anthropos‘, den Menschen selbst. Ihm fehlt darin das Thema der gesellschaftlichen Dynamik und politischen Gestaltung. Görg verweist auf die Grenzen der Gestaltbarkeit gesellschaftlicher Entwicklung und unzureichende umweltpolitische Maßnahmen und Institutionen, um der globalen Dynamik des Ressourcenverbrauchs und ihrer Folgen wirksam entgegenzuwirken.

Wieso erfindet der Mensch postapokalyptische Welten, in denen er selbst nicht mehr vorkommt?

Bieten realpolitische Strategien langfristig ausreichende Steuerungsinstrumente, um den klimatischen Herausforderungen zu begegnen?

Was bleibt von der Welt, wenn der Titelheld ausgestorben ist?

Ist Nachhaltigkeit im System politischer Periodizität überhaupt möglich?



**Prof. Dr. Reinhold Leinfelder**

Paläontologe und Geobiologe, Professor an der Freien Universität Berlin und Mitglied der Anthropocene Working Group.

Leinfelder plädiert für die Einführung eines neuen geologischen Zeitalters. Eine nachhaltige Entwicklung sei nur in Form einer Symbiose von Mensch und Erde möglich. Die Erde müsse dabei wie eine Stiftung behandelt werden, bei der die Menschen nur von ihren Überschüssen leben während das Stammkapital unberührt bleibt. Der derzeitige „Parasitismus“ des Menschen an der Natur müsse sich wandeln zu einer echten Symbiose von Mensch und Natur, im Sinne eines gegenseitigen Nutzens.

Sollte ein neues Erdzeitalter nicht Bezug nehmen auf die Aufhebung der Grenzen zwischen Natur und Kultur?

**Christian Schwägerl**

Wissenschaftsjournalist und Autor u.a. des Buches „Menschenzeit: Zerstören oder gestalten? Die entscheidende Epoche unseres Planeten“, Riemann Verlag 2010.

Schwägerl sieht die Grenzen zwischen Natur und Kultur verschwinden. Aus der Umwelt wird eine Menschenwelt. Doch genau diese geht auf Kosten einer langen Zukunft der Menschheit, weshalb Schwägerl zu einer Bürgerbewegung aufruft – für ein fruchtbares Zeitalter des Menschen.

Lässt sich das Rad wirklich noch zurückdrehen?

Moderation

**Dr. Nina Möllers**

Historikerin und Programmleiterin von Biotopia. 2014 bis 2016 leitete und kuratierte Möllers die Sonderausstellung „Willkommen im Anthropozän“ am Deutschen Museum in München.



Samstag, 16. November 2019, 14.00 – 18.00 Uhr

## Menschenzeit – Rinderzeit

14.00 Uhr

### Nachhaltigkeit in Haltung und Fleischgenuss

Geführter Spaziergang zu den  
Auerochsen-Ganzjahresweiden  
im Haselbachtal

mit Karl Schmid und Joachim Strobel  
Dauer: 2 Stunden

Anschließend:

### Menschen-Zeit oder Rinder-Zeit: Wer prägt den Planeten?

Impuls und Diskussion mit Karl Schmid  
Moderation: Jörg Garbrecht

### Art-Talk: „Rinderzeit“

Gespräch mit Jörg Garbrecht vor der  
Arbeit von Matthias Mross

Heute werden in Deutschland pro Kopf und Jahr zehn Kilogramm Rind verspeist, Tendenz steigend. Auch global wächst der Appetit auf Rindfleisch ständig. Weltweit werden über eine Milliarde Rinder in Agrarwirtschaft gehalten. Ihre Zucht, Haltung und Verarbeitung haben gravierende Auswirkungen auf die Umwelt. Zeitgleich führen gegenläufige Trends hin zu nachhaltigem und wertschätzendem Fleischkonsum: Artenvielfalt, extensive Weidehaltung, „nose to tail“-Verarbeitung, Verbrauchsreduktion und die Suche nach hochwertigen Alternativen gewinnen an Bedeutung. Der Nachmittag durchmisst in wechselnden Gesprächsformaten das Spannungsfeld zwischen global-industrieller Rinderhaltung und genussvollen praxisnahen Alternativen.

Karl Schmid ist Oberbayer und passionierter Metzgermeister. Von Kindesbeinen an wurde ihm in der elterlichen Metzgerei mit Gastwirtschaft der verantwortungsvolle Umgang mit Fleisch vermittelt. Schmid's Begeisterung für die Natur und die Jagd findet Ausdruck in seinem EU-zertifizierten Wildzerlegebetrieb. In Seminaren und Jagdreisen stellt er sich die Aufgabe, höchst verantwortungsbewusst mit Tieren als hochwertigen Lebensmitteln umzugehen und jedes Tier komplett – nose to tail – zu verarbeiten und zu veredeln.

Intervention: Der 1986 in Freising geborene Urban Art Künstler Matthias (Mazal) Mross gestaltet in seiner ganz eigenen Mix-Media-Technik speziell für die Thementage eine künstlerische Intervention im Langen Haus zum Thema „Rinderzeit“, die während der drei Tage zu sehen ist.

*Nachmittag mit Spaziergang,  
Impuls, Diskussion und Art-Talk*  
18 € / erm. 14 €

„Auerochse“ zur extensiven Beweidung im Nantesbucher Haselbachtal



Samstag, 16. November 2019, 19.00 Uhr

## Anthropocene – The Human Epoch

19.00 Uhr

Filmabend mit Edward Burtynsky

anschließend:

Künstlergespräch mit Edward Burtynsky  
und Reinhold Leinfelder

Film (87 Min.) und Gespräch in englischer Sprache

Regie: Jennifer Baichwal, Nicholas de Pencier, Edward Burtynsky

18 € / erm. 14 €

In ihrem bildgewaltigen Film-Epos „Anthropocene – The Human Epoch“ (2018) dokumentieren der kanadische Fotograf Edward Burtynsky (\*1955) zusammen mit den Filmemachern Jennifer Baichwal und Nicholas de Pencier die Eingriffe des Menschen in die Natur. Einmal die Erde umrundend, fängt Burtynsky in sieben Kapiteln Schönheit und Schrecken veränderter oder zerstörter Landschaften ein: Faszinierend gelb und paradiesisch-türkis leuchten die Atacama-Salzseen des Lithiumabbaus in Chile, später taucht aus feinen Nebelwolken die urzeitlich anmutende Wüstenei des Braunkohle-Tagebaus in Deutschland auf, bis die letzte Einstellung des Films apokalyptisch flammende Türme aus gestapelten Elfenbeinzähnen zeigt, die in den schwarzen Nachthimmel lodern. Die gleichermaßen grandiosen wie grauenhaften Bilder wirken für sich und werden nur sparsam kommentiert. In Europa debütierte der Film im Januar 2019 auf der Berlinale.

Zum zweiten Mal kommt Edward Burtynsky für einen Filmabend und ein Künstlergespräch nach Nantesbuch. Diesmal nimmt er im Gespräch mit Reinhold Leinfelder zu seinem Werk Stellung.

Prof. Dr. Reinhold Leinfelder ist Paläontologe, Geobiologe und Mitglied der Anthropocene Working Group.

Der Filmabend im Rahmen der Thementage ist als Feierabend-Veranstaltung auch separat buchbar.  
[www.stiftung-nantesbuch.de/feierabende](http://www.stiftung-nantesbuch.de/feierabende)



„Anthropocene“ (Filmstill), Aerial view of phosphor tailing ponds near Lakeland, Florida

Sonntag, 17. November 2019

## Verändern und Versprechen

10.30 Uhr

### Klimawandel und Medien-Klima

Zwischen Bestürzung, Bio-Avocado  
und Business as usual

Gespräch mit Petra Pinzler und Irene Neverla

Mediale Darstellungen sind für viele Menschen die zentrale Informationsquelle zum weltweiten Klimawandel. Sie warten mit einer breiten Klaviatur an Kommunikatoren, Botschaften und Darstellungsformen auf. Was aber bewirkt diese umfassende, in Schüben wiederkehrende Präsenz des Themas in den Köpfen der Menschen?

Und wie kommt das Anthropozän in die Redaktionen? Wie können Medien über das wichtigste Problem der Menschheit so berichten, dass es die Leser, Hörer und Zuschauer auch erreicht, sie vielleicht sogar zu einer Veränderung ihres Verhaltens motiviert und damit eine umweltfreundlichere Politik und nachhaltiges Wirtschaften erleichtert?

Petra Pinzler, Journalistin und Autorin, ist seit 1994 bei der ZEIT in verschiedenen Redaktionen tätig. 2018 gewann sie den UmweltMedienpreis der Deutschen Umwelthilfe in der Kategorie Printmedien für das Buch „Vier fürs Klima: Wie unsere Familie versucht, CO<sub>2</sub> neutral zu leben“.

Prof. Dr. Irene Neverla, emeritierte Professorin für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Hamburg, betreibt kommunikationswissenschaftliche Klimaforschung. Sie ist Autorin zahlreicher Studien und Bücher zum Thema, darunter: „Das Medien-Klima“, Springer 2012 und „Klimawandel in den Medien“, Working Paper 2016.

12.00 Uhr

### Hütten

Lesung mit Petra Ahne

Die Hütte regt wie kein zweites Haus die Fantasie an: Klein, abseits von der Gesellschaft und ihren Werten und Zwängen, rührt sie an etwas in jedem, der sie ansieht. Sie erzählt von der uralten Erfahrung, einen Raum zu schaffen, der Welt und Natur ausschließt, aber auch von Einsiedlern und Außenseitern, von Not und Überlebenskampf – und immer wieder hält sie ein Versprechen bereit: auf ein anderes, ehrlicheres, naturverbundenes Leben.

Eine Hütte und kein Haus sollte es deshalb auch sein, als Petra Ahne und ihre Familie ein Domizil auf dem Land suchten. Der Bau warf Fragen nach dem Wesen dieses kleinsten Hauses auf, und so hat sich Petra Ahne auf die Spur der Hütte gemacht. Sie ist mit Alexis de Tocqueville zu den Blockhütten der amerikanischen Siedler gereist und mit den Überlebenden einer gescheiterten Antarktis-Expedition zu dem windumtosten Obdach auf Elephant Island. Sie hat einen Mann getroffen, der seit 55 Jahren allein in einer Hütte lebt, hat die Hüttenträume von früher mit denen von heute verglichen. Heute mehr denn je hinterfragt die Hütte, was wichtig ist und wie wir leben wollen.

Petra Ahne, 1971 in München geboren, studierte Komparatistik, Kunstgeschichte und Publizistik in Berlin und London. Sie ist Redakteurin der Berliner Zeitung und Autorin mehrerer literarischer Veröffentlichungen, zuletzt „Wölfe – Ein Porträt“, Verlag Matthes & Seitz 2019.

Zum Abschluss der Thementage Anthropozän liest sie Texte aus ihrem Buch „Hütten – Obdach und Sehnsucht“ aus der Reihe „Naturkunden“ im Verlag Matthes & Seitz Berlin.

*Vormittag mit Gespräch und Lesung*

18 € / erm. 14 €

Stiftung Nantesbuch

Langes Haus  
Karpfsee 12  
83670 Bad Heilbrunn

Information, Karten

[www.stiftung-nantesbuch.de/  
anthropozaen](http://www.stiftung-nantesbuch.de/anthropozaen)

[veranstaltungen@  
stiftung-nantesbuch.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-nantesbuch.de)

T + 49 (0)8046 2319 115

[info@stiftung-nantesbuch.de](mailto:info@stiftung-nantesbuch.de)  
[www.stiftung-nantesbuch.de](http://www.stiftung-nantesbuch.de)



Im Sinne der Lesbarkeit werden Personengruppen hier mitunter nur in der maskulinen Form genannt. Angesprochen sind jedoch explizit immer alle Geschlechter.

## Anfahrt

Aus Richtung München oder Garmisch über A 95, Ausfahrt Seeshaupt, Richtung Beuerberg St 2064 / St 2370, nach 9,5 km Abfahrt links „Stiftung Nantesbuch“, Zufahrt nach ca. 2,5 km

Aus Richtung Bad Tölz über B 472 Richtung Bad Heilbrunn und B 11 (rechts), nach 2,5 km Abfahrt links „Stiftung Nantesbuch“, Zufahrt nach ca. 1 km

Parkmöglichkeit vor Ort

## Shuttle-Service

Die Stiftung Nantesbuch bietet zu ihren Veranstaltungen einen Bus-Shuttle ab München (P+R Aidenbachstraße, U3) und ab Penzberg (Bhf) und zurück. Der Shuttle kann beim Ticketerwerb hinzugebucht werden. Die Shuttle-Zeiten ermöglichen den Anschluss an Nahverkehr und U-Bahn. An den Shuttle-Bahnhöfen bestehen Parkmöglichkeiten.

[www.stiftung-nantesbuch.de/  
shuttle](http://www.stiftung-nantesbuch.de/shuttle)